



Statement der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
zum HHPL 2026

Es gilt das gesprochene Wort

im Kreistag Höxter

**Martina Denkner**  
Fraktionssprecherin  
[martina.denkner@gruene-bad-driburg.de](mailto:martina.denkner@gruene-bad-driburg.de)

**Gerhard Antoni**  
Fraktionssprecher  
[gerhard\\_antonи@web.de](mailto:gerhard_antonи@web.de)

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren,

die Haushaltsberatungen sind wichtige und bedeutende Ereignisse im kommunalpolitischen Jahresverlauf. Und es ist ein erheblicher Kraftakt, sich über die 400 Seiten Zahlenwerk samt Erläuterungen einen Überblick zu verschaffen.

Daher unbedingt ganz am Anfang hier unser Dank – wie jedes Jahr, aber nicht minder herzlich – für die schnelle und sehr informative Beantwortung unserer Fragen. Bitte, Herr Landrat, bitte Frau Wichmann, nehmen Sie diesen Dank mit in die Abteilungen. Sie alle haben uns sehr geholfen. Und sehen Sie es uns allen bitte nach, wenn unsere Fragen genau in diesem Jahr bedingt durch den zeitlichen Zusammenhang mit der Kommunalwahl und der Haushaltseinbringung in ein dermaßen kleines Zeitfenster fielen, wie es die Jahre zuvor nicht der Fall war. Daher haben wir heute auch bewusst unsere übliche Rede auf das Maß eines Statements gekürzt, da ja bereits Vieles gesagt wurde, und das wird durch Wiederholung auch nicht besser.

Wir können uns also jetzt, nachdem die fachlichen Fragen so gut und effektiv geklärt werden konnten, eher den strategischen Fragen widmen, die für diesen Haushalt, aber auch für künftige Haushalte, unbedingt wichtig sind.

Wo kommen in den nächsten Jahren Kosten auf uns zu? Können wir das beeinflussen? Wo können wir klug gegensteuern? Welche Aufgaben sind für die Menschen im Kreis Höxter wichtig und unbedingt zu stemmen?

Unbedingt in den Blick nehmen müssen wir erneut die Pläne, die beiden Schulen in Eversen und Fronhausen an ihren jeweiligen Standorten zu sanieren und teilweise umzubauen. Die ersten Begehungen durch Bausachverständige deuten auf einen unerwarteten und aktuell noch nicht bezifferten, aber sehr hohen Investitionsaufwand hin. Im Haushalt sind bereits große Summen dafür zurückgestellt. Was aber, wenn die Planungen einen weiteren noch höheren Bedarf ergeben?

„Was wir brauchen, ist eine mutige Politik, die um ihre Verantwortung weiß“ sagt Prof. Dr. Henneke. Und diese Verantwortung bedingt, dass wir die Kosten, aber eben auch unbedingt den Nutzen für unsere Kinder in den Blick nehmen.

Und ein weiteres Zitat: „Als politisch Verantwortliche tragen wir die Pflicht, nicht nur zu verwalten, sondern vorausschauend zu gestalten.“

Bewusst haben wir demokratischen Parteien noch im letzten Kreistag die Schulentwicklungsplanung aus dem Wahlkampf herausgehalten, weil es um unsere Kinder geht. Nunmehr ist aber die Zeit, diese drängende Aufgabe mit eigenen Kräften, mit eigener Expertise und zügig anzupacken. Gemeinsam mit den zehn Städten müssen wir uns mit den aktuellen Zahlen auf den Weg machen. Eine kreisweite Planung der kommenden Jahre ist unbedingt notwendig. Diese muss, strategisch angelegt, auf die Fragen der Zeit mit verlässlichen Daten gute Entscheidungen für die nächsten Jahre ermöglichen.

Unbedingt ein Problem ist die Neugestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs. Wir hatten das bereits ausführlich debattiert: das finanzielle Problem liegt in reinem Marktversagen. Zwei Anbieter teilen sich den Markt. Trotzdem müssen wir teure Ausschreibungen durchführen, die erhebliche Beratungskosten auffressen. Wir GRÜNE werden die Geduld aufbringen, die Entwicklung der kommenden Jahre abzuwarten.

Sie kennen das Sprichwort: Kalk macht reiche Väter, aber arme Söhne! Die sogenannte Strukturreform des ÖPNV erinnert überdeutlich an diese kurzsichtigen Väter, die per Turbo ihre eigenen Nachkommen schädigen.

Unbedingt beruhigend ist bei diesem Haushaltsplan die große Professionalität, mit der er erarbeitet wurde. Die große Professionalität, mit der Fragen beantwortet werden und Anregungen aufgenommen werden.

Wir werden in den kommenden Jahren erheblich in den Zivil- und Katastrophenschutz investieren müssen. Die Gründe liegen im Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Auch hier ist die Professionalität der Mitarbeitenden unbedingt eine große Stärke.

Unbedingt irritierend ist, dass es Änderungsanträge zu diesem Haushaltsplan gibt, die sich im 3-stelligen Bereich tummeln. Wir bewegen hier insgesamt schlapp 450 Mio. € - eine Summe, die die wenigsten von uns in ihrem Leben privat jemals verwalten werden. 400 € von 450 Mio. € sind genau 0,1 Promille.

Auch im Sozialbereich stehen die Einsparungen, die Donum Vitae und der AWO auferlegt werden, in keinem Verhältnis zu dem Nutzen, den beide Institutionen für den Kreis bringen. Die Beschlüsse, die die Schuldnerberatung der Diakonie betreffen, führen nicht mal zu Einsparungen. Sie machen der Diakonie lediglich das Leben schwer.

Verstehen Sie uns bitte nicht falsch: Nicht, dass Kleinvieh nicht auch Mist machen würde – aber nicht jeder Kaninchenküttel ist aus Gold.

Was also tun mit dem vorgeschlagenen Zahlenwerk?  
Es ist professionell erstellt, sauber abgewogen zwischen Risiken und Chancen. Es lässt den Städten bedingt Luft, eben soweit es möglich ist. Es bildet Zukunftsaufgaben ab. Insoweit also unbedingt zustimmungsfähig.

Der Plan ist aber politisch nur bedingt überzeugend: die Beratungen in den Fachausschüssen haben nicht unbedingt dazu beigetragen, uns davon zu überzeugen, dass hier im Sinne der Aufgabe „mutige Politik, die um ihre Verantwortung weiß“ gehandelt wurde.

An kultureller Werbung winzige Beträge im Vergleich zum Gesamthaushalt einsparen zu wollen, oder Aufgabenträgern, die Aufgaben des Kreises übernehmen, Steine in den Weg legen, das bedeutet doch, die Kuh zu verkaufen, die Milch und Kälbchen liefert. Kann das klug und vorausschauend sein?  
Was also tun mit dem jetzt veränderten Haushaltsplan?

Unbedingt zustimmen – leider nicht möglich.  
Unbedingt ablehnen – würde der Gesamtleistung nicht gerecht.

Aber wir haben einen Wunsch. Es ist der Wunsch nach einer neuen Haltung und er ist einfach formuliert:

Wagen Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen der CDU-Mehrheitsfraktion, mehr Kooperation. Kooperieren Sie zeitiger und mit dem gesamten demokratischen Spektrum dieses Hauses – so können wir gemeinsam besser durch die vor uns liegenden „mageren“ Jahre zum Wohle der Menschen in den Städten und im Kulturland Kreis Höxter insgesamt hindurch kommen.

Sie werden zu diesem Haushaltsplan zustimmende und ablehnende Voten aus meiner Fraktion sehen.

Die Zustimmenden gelten explizit der guten Arbeit in dem vorgelegten Entwurf.  
Die Ablehnenden beziehen sich auf die gar nicht so guten Beschlüsse des Ausschusses für Familie, Gesundheit und Soziales und des Ausschusses für Bildung, Schule und Kultur.